Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

aufrichtung, und glaubwirdig Inuentari einantwurten,
Es soll auch kain Gerhab, in der Gerhabschaft irrts
handlen, noch sich derselben gutter, in Clain, oder
groß vnderziehen, Er hab dann zuuor solchen Inu-
tari entphangen, und Kuntschaft geben, Auch soll sich
Kainer solcher Gerhabschaft entschuldigen mügen,
Er hab dann Kunst, oder ner ehlich Kind, oder sös
dauor mit zwaiyen Gerhabschaften beladen,
Derhalben Er darnon billich entladen werden
mag, Wo aber vnder der Freundtschaft nit
tuegliche personen gefunden, oder den waisen be-
schwerlich, oder schadlich vermerkht wurden,
so sollen den vnder nutzlich, und tuegliche aus
der Freundtschaft, wie obstat, oder ob kain tueg-
lichen Freundt vorhanden wäre, aus vnser
Burgerschaft zu vormunden gegeben, Damit die
Kind, und waisen, desterhaß vor schaden, und
verderben verhut werden,

Wo auch ain wittib nach absterben des Haushwirts
den wittibstuell nit vermuglichen, sonder sich der
Erberkait, und Frumbkait gern bey den Kindern
denselben zu nutz, und guetten, enthalten wolt,
So soll dieselb wittib abschaung bey den wittib-
standt nit verkhert, noch den Kindern schadlich